

50 Jahre Eingemeindung von Heiningen in die Stadt Backnang

Von Natascha Bobleter

Mit einem Festakt am 20. Mai 2022 wurde das 50-Jahr-Jubiläum der Eingemeindung Heiningens in die Stadt Backnang gefeiert. Die Eingemeindung zur Großen Kreisstadt Backnang vor über 50 Jahren lief aber nicht unproblematisch ab, sie war voller Emotionen. Es begann alles mit der Kreisreform im Jahr 1968 im Land. Intensive öffentliche Diskussionen gab es dann ab 1970, ob die selbstständigen Gemeinden Heiningen, Maubach und Waldrems eine Einheitsgemeinde bilden sollten oder ob man sich der Großen Kreisstadt Backnang anschließen würde. Eine Bürgeranhörung am 10. Oktober 1971 kam zu dem Ergebnis, dass die Mehrheit von 137 Bürgern diese Eingliederung befürwortete; 30 Bürger lehnten sie ab. Somit war der Weg zur Eingemeindung gelegt. Am 21. Oktober 1971 wurde vom damaligen Heiningen Bürgermeister Ulrich Schäfer und dem

damaligen Backnanger Oberbürgermeister Martin Dietrich die Vereinbarung unterzeichnet. Für Backnang war die Eingemeindung der südlichen Gemeinden Heiningen, Maubach und Waldrems ein Gewinn, aber die Stadt musste den Gemeinden auch etwas bieten. So gibt es seit 1972 einen Ortsvorsteher und eine garantierte Anzahl an Sitzen im Ortschaftsrat. In den vergangenen 50 Jahren hatte Heiningen mittlerweile vier Ortsvorsteher.

Beim Jubiläumsfest würdigte Oberbürgermeister Maximilian Friedrich das ehrenamtliche Engagement der Bürgerinnen und Bürger von Heiningen und die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Als Geschenk überreichte er Ortsvorsteher Leonhard Groß symbolisch ein Buch, stellvertretend für die Beschaffung eines offenen Bücherregals in der Ortsmitte.



Oberbürgermeister Maximilian Friedrich beim Festakt in der Reisbachhalle.